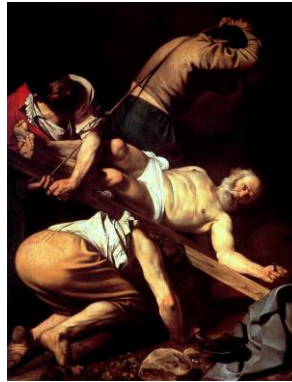


HERZLICHE EINLADUNG ZUM VORTRAGSABEND

# Prof.Dr. Elisabeth Oy-Marra „Auf der Suche nach einer neuen Bildsprache: Guido Reni und Caravaggio“



Guido Reni  
Christus an der Geißelsäule,  
1604  
Frankfurt a. M., Städel Museum



Caravaggio  
Kreuzigung des hl. Petrus  
1601/1604  
Rom, Santa Maria del Popolo,  
Cerasi Kapelle

Freitag, 17. Februar 2023, 19.00 Uhr

Moderation: Dr. Caroline Lüderssen

Deutsch-Italienische Vereinigung e.V.

Eintritt frei; Anmeldung erbeten an [div@div-web.de](mailto:div@div-web.de)

**Zum Vortrag:** Guido Reni gilt als eigensinniger, stets auf seinen Vorteil bedachter Künstler, der in wenigen Jahren in Rom neben bzw. nach Caravaggio zum Star im Kunstbetrieb des 17. Jahrhunderts aufstieg. Nach seiner Ausbildung bei Denis Calvaert in Bologna hatte er sich der Schule der Carracci angeschlossen. Wie Annibale Carracci verschlug es auch Guido Reni nach Rom, wo er die Gemälde Caravaggios kennenlernte. Für kurze Zeit zählte Reni zu den Caravaggisten, also zu jenen Malern, die sich eingehend mit dem Stil Caravaggios auseinandersetzten. Heute gilt Reni indes als der wichtigste Protagonist der klassizistischen Tendenz der bolognesisch-römischen Malerei. Der Vortrag wird sich mit dieser Gegenüberstellung naturalistischer und klassizistischer Tendenzen im frühen 17. Jahrhundert auseinandersetzen und fragen, inwieweit Renis Auseinandersetzung mit der Bildsprache Caravaggios tatsächlich eine kurze Phase war und ob nicht einige Elemente dieser Auseinandersetzung für die Entwicklung seines unverwechselbaren Stils als grundlegend angesehen werden müssen.

**Elisabeth Oy-Marra** hat Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie am der Goethe-Universität in Frankfurt am Main studiert und 1990 mit einer Arbeit über „Florentiner Ehrengräbmaler der Frührenaissance dort promoviert (publ. Berlin 1994). Die Habilitation erfolgte an der Otto-Friedrichs-Universität Bamberg 2003; die Habilitationsschrift erschien mit dem Titel *Profane Repräsentationskunst in Rom von Clemens VIII. Aldobrandini (1592-1605) bis Alexander VII. Chigi (1655-1667). Studien zu Funktion und Semantik römischer Deckenfresken im höfischen Kontext*, Berlin/München 2005. Seit 2004 ist sie Professorin für Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, seit 2014 Sprecherin des wissenschaftlichen Beirats der Schule des Sehens. Von 2014-2017 war sie Sprecherin des Interdisziplinären Arbeitskreises „Italien“ an der Universität Mainz. 2022 hat sie das RMU-Italienforum (Universitäten Mainz, Darmstadt und Frankfurt) mit aus der Taufe gehoben. Seit 2018 betreut sie die Edition der *Lebensbeschreibungen der modernen Maler, Bildhauer und Architekten [1672]* von Giovan Pietro Bellori, in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Hertziana in Rom (Wallstein Verlag, Göttingen). 2016 war sie Mitherausgeberin des Katalogs der Ausstellung *Caravaggios Erben* im Museum Wiesbaden und 2018 gab sie gemeinsam mit Dietrich Scholler den Band *Parthenope - Neapolis - Napoli. Bilder einer porösen Stadt* heraus (Mainz University Press bei V&R Press).

In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Generalkonsulat in Frankfurt und der Frankfurter Stiftung für deutsch-italienische Studien

DEUTSCH-ITALIENISCHE VEREINIGUNG E.V.

Arndtstraße 12 • 60325 Frankfurt am Main • Tel. 069/74 67 52 • [www.div-web.de](http://www.div-web.de) • [div@div-web.de](mailto:div@div-web.de)